



Erklärung zur Versöhnung

zwischen der Apostolischen Gemeinschaft und der Neuapostolischen Kirche

Die Apostolische Gemeinschaft (AG) und die Neuapostolische Kirche (NAK) möchten ihr Verhältnis zueinander klären und miteinander versöhnt und in gegenseitiger Wertschätzung in die Zukunft gehen. Versöhnung wird bewirkt, wenn Schuld bekannt und Vergebung erbeten wird. Diesem Zweck dient diese Erklärung.

In kurzen Zügen wird dargestellt, wie es zur Trennung des damaligen Bezirksapostels Peter Kuhlen sowie der Apostel Siegfried Dehmel und Ernst Dunkmann von der Neuapostolischen Kirche und der Gründung der Apostolischen Gemeinschaft kam. Es schließen sich Bewertungen an, über die von beiden Seiten Einigkeit besteht.

1. Zur Geschichte der Trennung

Weihnachten 1951 verkündete Stammapostel Johann Gottfried Bischoff die „Botschaft“, die folgendermaßen lautete: „Der Herr kommt zu meiner Lebenszeit wieder. Ich bin der Letzte, nach mir kommt keiner mehr.“

Die Botschaft erhielt nach 1951 zunehmendes Gewicht in der Wortverkündigung. Sie erlangte schließlich den Rang eines Dogmas. Die Verantwortung dafür, dass der Botschaft ein so hoher Rang eingeräumt wurde, lag nicht nur beim Stammapostel, sondern auch bei vielen Aposteln, die den Botschaftsglauben bedingungslos unterstützten.

Die Apostel Kuhlen, Dehmel und Dunkmann sowie weitere leitende Amtsträger aus dem Rheinland weigerten sich, die Botschaft zu verkündigen und gerieten so in Widerspruch zum Stammapostel und anderen Aposteln. Am 6. Januar 1955 verfassten die drei Apostel und weitere betroffene Amtsträger des Rheinlands einen Brief an den Stammapostel, in welchem sie ihre Position darlegten und ihn darum baten, in Zukunft Toleranz und Duldsamkeit im Umgang mit der Botschaft walten zu lassen. Stammapostel Bischoff versuchte die Veröffentlichung des Briefes zu verhindern, was nicht gelang.

Am 23. Januar 1955 fand eine Apostelversammlung statt, an deren Ende die drei Apostel ihrer Ämter enthoben und aus der Neuapostolischen Kirche ausgeschlossen wurden. Weitere Amtsträger wurden durch den Stammapostel vom Amt suspendiert.

Die drei ausgeschlossenen Apostel gründeten daraufhin am 24. Januar 1955 eine eigene religiöse Gemeinschaft, die heutige Apostolische Gemeinschaft e.V.



2. Bewertung

Zum besseren Verständnis der Ereignisse ist anzumerken, dass Peter Kühlen bereits im Jahr 1948 als Stammapostelhelfer und designierter Nachfolger des Stammapostels Bischoff eingesetzt worden war. Diese Ordination erfolgte auf Vorschlag der Bezirksapostel.

Am 25. November 1950 gab Peter Kühlen sein Amt als Stammapostelhelfer zurück. Die Tatsache, dass er noch vor der Verkündigung der Botschaft sein Amt als Stammapostelhelfer zurückgab, ist ein Anzeichen dafür, dass es ihm nicht um persönliche Ziele ging. Somit ist es sicherlich nicht angebracht, den Konflikt um die Botschaft als Machtstreben zu deuten. Es ging vielmehr um eine unterschiedliche Auffassung zur Botschaft und ihrer Bedeutung in der Lehre und Verkündigung.

Die Weigerung, die Botschaft in der Predigt zu verkündigen, brachte die betroffenen Amtsträger in die Situation, entweder gegen ihre Überzeugung zu handeln oder gegen die Vorgaben der Kirchenleitung zu verstoßen. Dieses Dilemma wurde bis zur Apostelversammlung am 23. Januar 1955 nicht gelöst.

Es ist als harte Maßnahme zu werten, dass die drei Apostel im Zuge der Amtsenthebung auch aus der Neuapostolischen Kirche ausgeschlossen wurden.

Weitere Entwicklungen, polemische Äußerungen und Diffamierungen auf beiden Seiten haben die Gräben zwischen den beiden Kirchen in der Folgezeit noch vertieft. Die Apostolische Gemeinschaft und die Neuapostolische Kirche bedauern das Fehlverhalten von Kirchenleitungen und Mitgliedern.

Stammapostel Bischoff hat nie öffentlich darüber gesprochen, auf welche Weise er die Botschaft empfangen und welchen genauen Wortlaut sie hatte. Man kann davon ausgehen, dass er sie persönlich als göttliche Offenbarung empfand.

Im Vordergrund steht heute die Bewertung der Botschaft. Aus theologischer Sicht muss sich jede Botschaft Gottes grundsätzlich erfüllen. Da sich die Botschaft nicht erfüllt hat – Stammapostel Bischoff starb 1960 – lässt sich die Bewertung ableiten, dass sie keine göttliche Offenbarung war. Sie hätte in dieser Form keinen Einzug in die Lehre und Verkündigung finden dürfen.

3. Erklärung

Die Apostolische Gemeinschaft und die Neuapostolische Kirche anerkennen und wertschätzen sich als selbstständige Kirchen mit jeweils eigenständigem Profil.

Die Kirchenleitung der Neuapostolischen Kirche entschuldigt sich ausdrücklich bei den Amtsträgern, die wegen dieser Vorgänge aus der Kirche ausgeschlossen sowie bei allen, die dadurch in Mitleidenschaft gezogen wurden.



Apostolische Gemeinschaft

**Neuapostolische Kirche
International**



Beide Kirchen bedauern die Spannungen, die in der Zeit nach der Trennung zwischen den Gemeinden und ihren Mitgliedern entstanden sind.

Gemeinsam begrüßen die beiden Kirchen, dass in den letzten Jahren auf lokaler Ebene freundschaftliche Kontakte entstanden sind mit dem Ziel des ökumenischen Miteinanders. Diese positiven Entwicklungen werden auch in der Zukunft befürwortet und unterstützt.

Die Apostolische Gemeinschaft und die Neuapostolische Kirche bekunden ihren Willen, die Geschichtsaufarbeitung weiter voranzutreiben.

Düsseldorf, Zürich
im November 2014

Armin Groß
Vorsitzender, Apostolische Gemeinschaft e.V.

Jean-Luc Schneider
Kirchenpräsident, Neuapostolische Kirche International

Matthias Knauth
Sekretär, Vereinigung der Apostel und Bischöfe der Apostolischen Gemeinschaften Europas

Wilfried Klingler
Vorsitzender, Gremium für besondere Angelegenheiten der Neuapostolische Kirche International